

Gemeinde Rastede
Geschäftsbereich 2
Frau Sabine Meyer
Sophienstr. 27
26180 Rastede



Jahresbericht Palais Rastede zum 30. Juni 2013

Sehr geehrte Frau Meyer,

Sie erhalten den Jahresbericht für das Jahr 2012, der die Arbeit des Kunst- und Kulturkreises im Palais Rastede dokumentiert. Der Jahresbericht gliedert sich in drei Teile:

1. Durchgeführte Maßnahmen, Erläuterungen zu Einnahmen und Ausgaben 2012
2. Ausblick auf die Maßnahmen 2013 und 2014
3. Kulturelle Veranstaltungen

1 Durchgeführte Maßnahmen

Erläuterungen zu Einnahmen und Ausgaben 2012 (Anlage 1)

1.1 Einnahmen

Im Jahr 2012 betrug das Budget der Gemeinde für den Unterhalt des Palais und Palaisgartens 127.000 Euro.

Weitere Einnahmequellen waren vor allem die Trauungen und die Vermietung des Palais und Palaisgartens. Mietnehmer waren im Jahr 2012:

Ceres Projektmanagement (Landpartie Palais Rastede)

Theater Orlando für die Spielzeit 2012/13, in der das Stück „Henry und Alice“ gespielt wurde.

Desweiteren fanden Empfänge, eine Modenschau und Vortragsabende statt.

1.2 Instandhaltung der Gebäude und Pflege des Palaisgartens

Palais-Gebäude

Für die Instandhaltung des Gebäudes wurden im Jahr 2012 knapp 17.000 Euro aufgewendet.

Im Jahr 2012 lag der Schwerpunkt der Maßnahmen auf dem Obergeschoss, in dem die Dauerausstellung eröffnet wurde. Die Ausdehnung über die geplanten Maßnahmen hinaus wurde möglich durch die Bewilligung von ZILE-Mitteln (Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung), die auf Antrag der Gemeinde Rastede vom Amt für Landesentwicklung bewilligt worden waren und als zusätzliche finanzielle Mittel über das Budget hinaus zur Verfügung standen.

Alle Seitenräume erhielten einen neuen Anstrich und die Wandflächen im Treppenhaus, Flur und im sog. Klassizismus-Raum (dem zum Schloss gewandten Hauptraum im Obergeschoss) und die Türen eine neue Farbfassung nach restauratorischem Befund.

Zusätzlich wurde eine neue Beleuchtung im Treppenhaus installiert und der Lichteinfall durch das Glasfenster im Treppenhaus künstlich verstärkt.

Letzte konkrete Maßnahme in diesem Zusammenhang ist ein neuer Anstrich der Treppenstufen, der im August 2013 stattfinden wird.

Durch diese Maßnahmen hat das Obergeschoss seinen repräsentativen Anspruch und Charakter zurück gewonnen. Besonders das Treppenhaus mit seinen Arkaden und die Gliederung des Flurs können nun durch die neue Farbfassung in ihrer raumgestalterischen Wirkung wieder bewusst wahrgenommen werden.

In der Küche wurde ein neuer Kühlschrank angeschafft, eine Arbeitsplatte und ein Regalsystem angebracht, um die ungenügende Arbeitssituation zu verbessern und Stellfläche zu schaffen. Dadurch ergibt sich auch für Besucher, die nur durch die Küche zu den Toiletten gelangen können, ein optisch ansprechenderes Bild.

Abgeschlossen wurde die sukzessiv erfolgte Reinigung aller Gardinen im Erdgeschoss.

Der Palaisgarten

wurde routinemäßig gepflegt und der Sicherungsschnitt im Dezember 2012 durchgeführt.

1.3 Personalkosten

Im Palais Rastede waren im Berichtszeitraum tätig:

Wissenschaftliche Leiterin (30 Wochenarbeitsstunden): Dr. Claudia Thoben

Gärtnerische Hilfskraft (32 Wochenarbeitsstunden): Wladimir Schönfeld

Verwaltungskraft (12 Wochenarbeitsstunden): Tanja Lüers

Frau Winkler (12 Wochenarbeitsstunden) verließ den Kunst- und Kulturkreis auf eigenen Wunsch. Ihre Stelle trat zu denselben Konditionen am 15.8.2012 Adelheid Steenemann an.

Ca. 50 ehrenamtliche Helfer und Helferinnen gewährleisteten die Ausstellungswache, den Schließdienst, den Ab- und Aufbau der Ausstellungen und die Aufsicht bei Trauungen und Veranstaltungen.

1.4 Übrige Ausgabeposten - Anschaffungen

Größere Anschaffungen waren ein Kopierer, zwei PCs, ein Beamer und ein Schneeräumgerät.

2 Ausblick auf die Maßnahmen 2013 und 2014

2.1 Neue Vertragssituation

Zum 1.1.2013 trat eine neue Vertragssituation zwischen der Gemeinde Rastede und dem Kunst- und Kulturkreis Rastede in Kraft.

Der Pachtvertrag aus dem Jahr 1998 wurde im gegenseitigen Einvernehmen aufgehoben und durch einen Mietvertrag ersetzt. Für die Abwicklung des Kunst-/Kulturbetriebs im Palais Rastede nebst Palaisgarten beantragt der Kunst- und Kulturkreis bei der Gemeinde Rastede jährlich einen Zuschuss. Für das Jahr 2013 wurde ein Zuschuss von 135.000 Euro bewilligt. Bei der finanziellen Darstellung des Palaisbetriebs werden deshalb ab 2013 auch die Ausgaben bzw. Einnahmen des Ausstellungsbetriebs im Palais berücksichtigt.

2.2 Bauliche und investive Maßnahmen 2013

Mit dem Treppenanstrich werden die restauratorischen Maßnahmen im Obergeschoss im August abgeschlossen sein.

Als ungenügend und kostenintensiv stellt sich die Beleuchtungssituation im Obergeschoss dar. Der zum Rondell zeigende Hauptraum, der zunehmend für Hochzeitsempfänge angemietet wird, besitzt nur ein sehr schwaches Oberlicht, das den Raum kaum ausleuchtet. Sowohl für diesen Raum als auch für den Flur wird nach einer neuen, auch ästhetisch ansprechenden Lösung gesucht.

Die Ausleuchtung der Ausstellungsräume mit den 50W-Halogenstrahlern ist sehr kostenintensiv und soll durch LED-Technik ersetzt werden. Dafür müssen auch die Transformatoren ausgetauscht werden, da die vorhandenen eine Mindestwattleistung fordern.

Abgeschlossen ist das Nutzungskonzept zum Palaisgarten, das die Gemeinde Rastede in Auftrag gegeben hatte.

Neben der Bestandsbeschreibung, der Analyse der Belastbarkeit, den Auflagen und Schutzmaßnahmen für größere Veranstaltungen enthält es auch ein Entwicklungskonzept mit Maßnahmenkatalog zur Weiterentwicklung.

Der Kunst- und Kulturkreis wird zunächst versuchen, mit den vorhandenen Mitteln und mit ehrenamtlichem Einsatz einzelne Maßnahmen aus diesem Konzept umzusetzen. Dazu zählen z.B. die Reduktion der Rhododendrongruppe am Palais und die partielle Durcharbeitung des Gehölzbestandes in genannten Bereichen. Auch eine sich an der Kartierung anlehrende Baumkennzeichnung wird sukzessive erfolgen.

Für andere Maßnahmen müssen noch Abstimmungen erfolgen und die Kosten ermittelt werden. Ebenfalls werden auf der Grundlage des Nutzungskonzepts neue Konzepte für kulturelle bzw. kommerzielle Veranstaltungen zu entwickeln sein.

Durch die aktuelle Bestandskartierung ist es nun möglich, einen oft nachgefragten Plan mit Einzeichnung besonderer, wertvoller Gehölze zu erstellen und den Garten in seinen Besonderheiten vorzustellen.

Angeschafft wurde durch zusätzliche Mittel der Gemeinde ein neuer Rasenmäher, der seit einigen Wochen im Palaisgarten seine Runden dreht. Hierfür erhielt der Kunst- und Kulturkreis einen Zuschuss in Höhe von 22.000 Euro.

2.3 Bauliche und investive Vorhaben 2014

Für das Jahr 2014 beantragt der Kunst- und Kulturkreis einen Zuschuss in Höhe von 138.000 Euro und Zuschüsse für investive Maßnahmen in Höhe von 21.000 Euro. Die erwarteten Kostensteigerungen ergeben sich vor allem durch steigende Personal- und Energiekosten.

Die drängendste investive Maßnahme stellt die Erneuerung des Leitungssystems der **Alarmanlage** dar.

Seit 2011 weisen wir auf die notwendige Neuverlegung des Leitungsnetzes hin. Die Leitungen liegen in der Dachrinne und sind dort seit ihrer Verlegung den Witterungsbedingungen ausgesetzt. Weiterhin entspricht die Verlegung der Kabel nicht den Vorschriften in Bezug auf die Blitzschutzanlage, da Mindestabstände nicht eingehalten werden.

Neben der Gefahr eines Ausfalls der Anlage bedingt durch die poröse Isolierung drohen Gefahren bzw. Schäden für die elektrischen Anlagen bei Blitzeinschlag.

Mittel in Höhe von 15.000 Euro sind dafür laut Kostenvoranschlag angesetzt.

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Barrierefreies Rastede“ wurde ein sog. **Treppenlift** vorgeführt, mit dem die Stufen zum Palais überwunden werden können und zumindest der Zugang zum Erdgeschoss gewährleistet ist.

Die Personen müssen sich umsetzen und werden von einer eingewiesenen Person mit dem hydraulischen Lift die Stufen hinauf bzw. hinunter transportiert. Dieses Gerät ist mobil und erfordert keine baulichen Veränderungen. Für die Anschaffung versucht der Kunst- und Kulturkreis Rastede Fördergelder einzuwerben, allerdings wird ein Eigenanteil von mindestens 20-30 Prozent notwendig sein.

3 Kulturelle Veranstaltungen im Palais Rastede

3.1 Programm 2012

Im Jahr 2012 wurden vier Kunstausstellungen gezeigt und die Dauerausstellung „Rastede – eine Sommerresidenz“ eröffnet.

Die erste Ausstellung vom 5.2. bis 22.2.2012 trug den Titel „Wie lange dauert Glück“ und zeigte Arbeiten der Braunschweiger Künstlerin **Manuela Karin Knaut**.

Bis 8. Juli 2012 zeigten wir die farbintensiven und teils melancholischen Arbeiten des russischen Künstlers **Gennady Karabinskiy**. Ihm folgte ab 15. Juli 2012 **Jub Mönster** mit seinen erzählerisch angelegten Arbeiten. Seine fotorealistischen Figuren und ungewöhnlichen Perspektiven erforderten ein genaues Betrachten.

Die letzte Ausstellung des Jahres würdigte das Schaffen von **Wilhelm Tegtmeier** (1895 - 1968). Er gilt neben Franz Radziwill als der bedeutendste Vertreter der „Neuen Sachlichkeit“ und des „Magischen Realismus“ im Oldenburger Land. Aus dem umfangreichen Nachlass des Künstlers, der sich noch in Familienbesitz befindet, konnten wir uneingeschränkt schöpfen und einen Einblick über seine Motivvielfalt geben. In Erinnerung gebracht wurden auch seine zahlreichen Auftragsarbeiten für öffentliche Gebäude im Nordwesten. Im erschienenen Begleitband werden die gezeigten Arbeiten abgebildet und mittels Fotografien die Mosaiken und Sgraffiti an öffentlichen Gebäuden dokumentiert. Drei wissenschaftliche Aufsätze ordnen den Künstler und sein Werk kunsthistorisch neu ein und beschreiben kritisch seine expressionistische Frühphase und seine Tätigkeit an der „Nordischen Kunsthochschule“ in Bremen im Nationalsozialismus.



Vom 20.5. bis 13.7.2012 zeigte über dieses Programm hinaus die **Foto-AG** der Kreisvolkshochschule Ammerland ausgewählte Fotografien in einer kleinen Ausstellung im Obergeschoss.

Die **Dauerausstellung „Rastede – eine Sommerresidenz“** wurde am 17. Juni 2012 eröffnet und erzählt die Geschichte Rastedes von der Sage vom Löwenkampf und der Gründung des Klosters Rastede bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts. Sie zeigt anhand von Texten und Exponaten, wie sich die Rasteder Sommerresidenz, Schloss, Palais und Gartenanlagen verändert haben und wie sich Rastede zu einem beliebten Ausflugsort entwickelte. Vor allem der Film über Rastede im Jahr 1958 erweist sich als Besuchermagnet.

Für das Ausstellungsprogramm 2012 erhielten auf Antrag wir Fördergelder von der Gemeinde Rastede, dem Landkreis Ammerland, der Oldenburgischen Landschaft, der Stiftung Kunst und Kultur der LzO und der EWE-Stiftung.



Zehn Aufführungen wurden im Rahmen des **Soiree-Programms** durchgeführt. Ein-Personen-Stücke widmeten sich Erich Kästner, Mozart, der „schönen Luise“, Ringelnatz und Frida Kahlo. Bei den Konzerten reichte die Bandbreite von Boogie-Woogie, zur Barockmusik bis hin zur Musik des französischen Impressionismus.

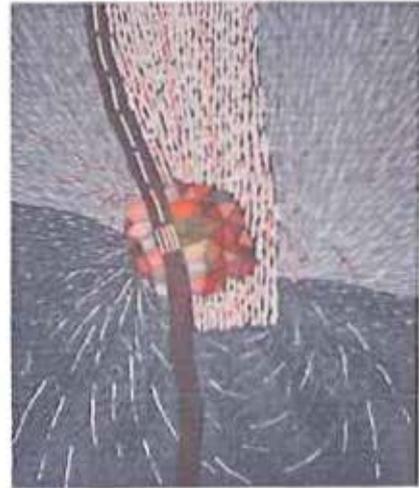
3.2 Programm 2013



Im Jahr 2013 sind fünf Ausstellungen geplant.

Das Ausstellungsprogramm begann mit einer Retrospektive des Werks von Jochen Kusber anlässlich seines 85. Geburtstages, die die Entwicklung seines zeichnerischen, malerischen und bildhauerischen Werkes aufzeigte. Zur Ausstellung erschien ein Katalog.

Die zweite Ausstellung vom 10. März bis 28. April 2013 war dem Radierer und Maler Peter Zimmermann (1941 – 2007) gewidmet, einem Künstler aus Worpswede/Osterholz, dessen zentrales Thema die Verantwortung des Menschen für die Gefährdung von Natur und Umwelt war. Charakteristisch für sein Werk sind Verfremdungseffekte und die Vermischung von Text und Bild. Ironisch und mit tief sinniger Doppelbödigkeit forderte er den Schutz des natürlichen Lebensraums ein. In seinen letzten Werken stellte er Land- und Ortschaften aus der Vogelperspektive und durch farbige und ornamentale Felder dar. Diese Ausstellung wurde zusammen mit der Landessparkasse für Kunst und Kultur durchgeführt.



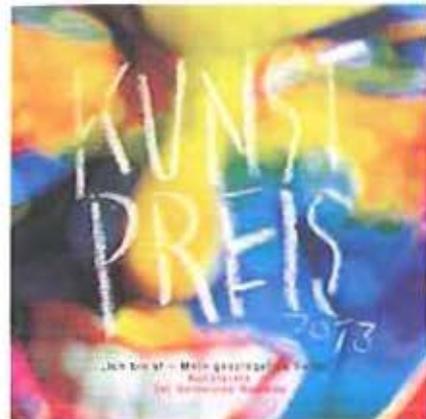
Zwei regionale Künstlerinnen – Anne Dück-von Essen und Hanna Lömker-Rühmann – führte die folgende Ausstellung vom 12. Mai bis 7. Juli unter dem Titel „Schichtungen“ zusammen. Die in Bockhorn lebende Künstlerin Anne Dück-von Essen besitzt eine unverwechselbare künstlerische Handschrift, die bereits in der Ausstellung zum Kunstpreis der Gemeinde Rastede 2009 im Palais in einem Triptychon zu entdecken war. In ihren Arbeiten erfindet sie durch das Übereinanderlegen von Farbschichten und ihrer teilweisen Wiederfreilegung Strukturen, die rhythmisch wiederholt und variiert werden. Bei den plastischen Arbeiten von Hanna Lömker-Rühmann dominiert als Material die Wellpappe. Es entstehen fast spielerische Objekte, die auf unterschiedlichste Weise geformt, geschichtet, gebogen und farblich

gefasst sind. Beide Künstlerinnen konzentrieren sich ganz auf die Wirkung von einerseits rhythmisch und andererseits klar geordneten Formen und Strukturen.

Gewebe und Gespinste in meist grünen Farbtönen schafft der Maler **Christoph Peter Seidel**, indem er die Bildträger auf den Boden legt und die Farbe in dünnen oder dickeren Linien aufträufelt. Dieser Prozess wird jeweils nach dem Antrocknen gleich einem Ritual mit weiteren Farben wiederholt. Diese Technik erinnert an das „Dripping“ und Action Painting des amerikanischen Künstler Jackson Pollock und den Abstrakten Expressionismus. Ebenso wichtig wie der Farbauftrag sind dem Künstler die Bildträger in oft ungewöhnlichen Formaten und Anordnungen. Er fasst sie als Objekte auf und lässt ihre Beschaffenheit sichtbar. Für die Ausstellung im Palais Rastede unter dem Titel „Ins Grüne“ hat der Künstler ein Konzept entwickelt, das die Arbeiten mit der Architektur der historischen Räume, der Raumhöhe und Durchgänge in Beziehung setzt und in besonderer Weise die Fensterausblicke „ins Grüne“ des umliegenden Palaisgartens einbezieht. Diese Ausstellung läuft vom 14. Juli bis 1. September 2013.

Gefördert werden die Ausstellungen durch die Oldenburgische Landschaft und die Landessparkasse zu Oldenburg.

Das größte Projekt dieses Jahres ist die Verleihung des **Kunst- und Jugendkunstpreises der Gemeinde Rastede** und die damit verbundene Ausstellung vom 29.9. bis 15.12.2013. Als Thema wurde das Selbstporträt – „Ich bin's“ – ausgewählt. Vor Erfindung der Fotografie dienten Porträts vordergründig zum Festhalten und Dokumentieren individueller Gesichtszüge, waren und sind aber immer zugleich auch Selbstentwürfe und Inszenierungen einer Person, die über Komposition, Gestik, Mimik und Attribute vermittelt werden. Die bildliche Selbstbefragung galt weiterhin als Ausdruck des tieferen Wesens einer Person und ihrer Empfindungen. Die Moderne sieht Identität als nichts Gegebenes, sondern als etwas Angenommenes, Konstruiertes und damit dem Wandel Unterworfenes. Nicht die Ähnlichkeit ist länger entscheidendes Kriterium für das Selbstporträt, sondern Selbstverständnis und Selbsterkundung, die zu vielfältigen bildlichen Ergebnissen führen können.



Auch für die Jugendlichen ist dies ein spannendes Thema: **Wie siehst du dich selbst? Welche Merkmale kennzeichnen dich am treffendsten und besten? Woran bist du sofort erkennbar? Welches Umfeld und welche Dinge gehören untrennbar zu dir? Vielleicht hast du neben deinem Spiegelbild auch ein Wunschbild von dir? Vielleicht verkleidest du dich gerne, schlüpfst in andere Rollen oder hättest gerne besondere Fähigkeiten?** – Dies sind die an die Jugendlichen gestellten Fragen.

Wir sind gespannt, welche Arbeiten die beiden Jurys für die Ausstellung und als Preisträger auswählen! Die Verleihung der Preise und Eröffnung der Ausstellung findet am 29. September um 11.15 Uhr statt.



Die bislang sporadisch stattfindenden Kurse für Kinder haben wir nun unter dem Titel „Kinderkunstwerkstatt“ im Palais Rastede regelmäßig im Programm. Mädchen und Jungen im Alter von 9 bis 12 Jahren können unter fachlicher Anleitung eigene Kunstwerke gestalten, wobei die aktuelle Ausstellung immer den Ausgangspunkt gibt. Die Ergebnisse werden dann im Rahmen dieser

Ausstellung dem Publikum präsentiert.

Weiterhin bietet der Kunst- und Kulturkreis Kurse im Rahmen der **Ferienpass-Aktion der Gemeinde-Jugendpflege** an. Es kann eine Schatzkarte mit eigenem Siegel gebastelt werden und das Malen einer „Farbenschlange“ nimmt die ganze Palette der Farben auf.



Im 1. Halbjahr 2013 fanden drei **Soiree-Veranstaltungen** im Palais statt. Jörg Hegemann startete schwungvoll mit Boogie Woogie, dann wurde es in einer Lesung von Sandra Lüpkes mörderisch. Die Musik der 30er und 40er Jahre war Thema der dritten Soiree unter dem Titel „Kann denn Liebe Sünde sein?“

In der zweiten Jahreshälfte sind fünf Veranstaltungen geplant. Jazz, Barockmusik und ein klassisches Konzert mit Flöten und Harfe sowie zwei Einpersonen-Stücke sind ausgewählt. französischen Impressionismus hin zur Barockmusik.

Detaillierte Informationen zum Programm des Kunst- und Kulturkreises finden Sie in den Halbjahresflyern für die Jahre 2012 und 2013 im Anhang.



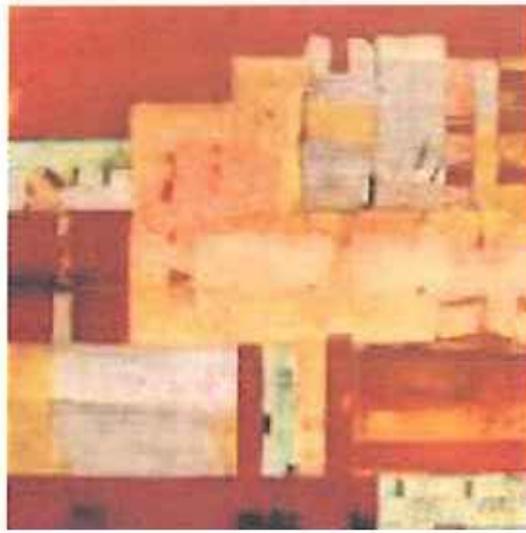
3.3 Programm 2014

Für das Jahr 2014 sind fünf Ausstellungen geplant.



Wir starten im Januar mit einer Gemeinschaftsausstellung von **Maria-Anna Nordiek** und **Matthias Schoenfelder**. Maria-Anna Nordiek zeigt Miniaturinstallationen aus Metall, alten Hölzern und Fundstücken. Die Figuren ihrer Szenerien werden im verlorenen Guss in Silber geformt. Hauptthemen sind das Mit- und Gegeneinander und das endlose Unterwegssein. Die malerischen Arbeiten von Matthias Schoenfelder auf Papier und Leinwand erscheinen in erster Linie

rhythmisch und im Stil der gestischen Malerei. Auf den zweiten Blick lassen sich Formen und Figuren erkennen und erschließt sich die erzählerische Tiefe der Arbeiten.



Die zweite Ausstellung vom 23.3. bis 11.5.2014 zeigt plastische Arbeiten der Husumer Künstlerin **Lucia Figueroa**. Ihre Masken und Köpfe von Tier und Mensch entführen uns in eine magische Welt und vergangene Zeit. Das Archaische dieser Arbeiten findet ihr Pendant im Werk von **Rose Richter-Armgart**, die sich ebenfalls von mythologischen und historischen Themen inspirieren lässt. Ein Werk der Künstlerin wurde 1993 im Rahmen des Kunstpreises der Gemeinde angekauft und ist im Palais magaziniert.

Vom 25.5. bis 27.7. findet eine Ausstellung mit Werken der Künstlerin **Astrid Hübbe** statt. Astrid Hübbes Bilder erzählen Geschichten von Menschen, Dingen, von Reisen oder von der Kindheit. Ihr Werk besteht aus unterschiedlichen Komplexen, in den denen sie jeweils ein Thema intensiv bearbeitet. Das Atmosphärische und Stimmungsvolle spielen in ihren Arbeiten eine besondere Rolle.



Vom 3.8. bis 28.9.2014 zeigt die in Bad Zwischenahn lebende Künstlerin **Helga Kreuzritter** eine Auswahl ihres umfangreichen Werkes, das sowohl Malerei, Materialbilder, Skulpturen als auch Installationen umfasst. Das vorherrschende Thema ist das Unvermögen des Menschen, im Einklang mit der Natur zu leben. Helga Kreuzritter beeindruckt mit

ihren künstlerischen Mitteln ebenso wie sie uns mit den verwendeten Materialien überrascht. Sie ist dabei kritisch, spöttisch und humorvoll.

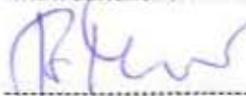
Als letzte Ausstellung im Jahr 2014 ist eine **Ausstellung in Zusammenarbeit mit der KGS** geplant und soll die Reihe der Ausstellungen von Schülerarbeiten im Palais fortsetzen.

Das **Soireeprogramm** wird ebenfalls fortgeführt. Geplant ist in der Regel – mit einer Sommerpause - eine Veranstaltung im Monat.

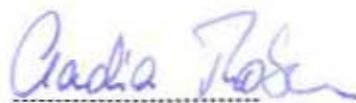
4 Schlussbemerkungen

Im Namen des KKR und auch persönlich möchten wir uns bei allen Mitgliedern des Gemeinderats und bei allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Gemeindeverwaltung für die jederzeit bereitwillig gegebene Unterstützung und für das Vertrauen in unsere Arbeit bedanken. Wir hoffen sehr, dass wir diese konstruktive Zusammenarbeit fortsetzen und das Palais als kulturelles Zentrum und bauliches Denkmal erhalten.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Bernd Meyer



Dr. Claudia Thoben

Anlage 1 zum Jahresbericht 2012 des Kunst- und Kulturkreises Rastede vom 30. Juni 2013

Finanzielle Darstellung des Palaisbetriebes				
		Ist 31.12.2012)*	Vorschau 2013	Plan 2014
Einnahmen	Zuschuss der Gemeinde	127.000 €	135.000 €	138.000 €
	Mieten und Aufwandsentschädigungen	11.336 €	4.000 €	4.000 €
	Gebühren Trauungen	3.825 €	3.500 €	3.500 €
	Erstattung Umsatzsteuer	8.165 €	12.800 €	10.000 €
	Spenden	145 €	150 €	150 €
	Übertragsverwendung	12.640 €	3.716 €	776 €
	Investive Maßnahme: Rasenmäher	- €	22.000 €	- €
	Investive Maßnahme: Leitungssystem Alarmanlage	- €	- €	15.000 €
	Investive Maßnahme: Treppenlift	- €	- €	6.000 €
	Summe Einnahmen	163.111 €	181.166 €	177.426 €
Ausgaben	Mieten Palais und Palaisgarten	20.112 €	19.500 €	19.500 €
	Gebäudesicherung	499 €	2.000 €	1.500 €
	Betriebskosten (Gas, Strom, Nebenkosten)	15.456 €	17.000 €	18.000 €
	Instandhaltung Gebäude	16.900 €	9.500 €	8.000 €
	Instandhaltung Garten	6.891 €	9.500 €	8.000 €
	Personalkosten	82.545 €	84.000 €	85.500 €
	Bürokosten	4.125 €	3.000 €	3.000 €
	Versicherungen	824 €	840 €	840 €
	Finanzabwicklung	4.283 €	3.500 €	3.500 €
	Anschaffungen	6.532 €	3.000 €	2.000 €
	Sonstiges (Zinsen, Gebühren)	81 €	100 €	100 €
	Öffentlichkeitsarbeit	469 €	450 €	450 €
	Ausstellungen im Palais	- €	6.000 €	6.000 €
	Investive Maßnahmen:Rasenmäher	- €	22.000 €	- €
	Investive Maßnahmen: Leitungssystem Alarmanlage	- €	- €	15.000 €
	Investive Maßnahme Treppenlift	- €	- €	6.000 €
	Rückzahlung Blitzschutz	678 €		
	Summe Ausgaben	159.395 €	180.390 €	177.390 €
Übertrag		3.716 €	776 €	36 €

)* Alter Palaisvertrag